

Eine Träne im Indischen Ozean

von Ranjith Henayaka

Roman

DRAUPADI VERLAG

Ranjith Henayaka: *Eine Träne im Indischen Ozean*, Roman, Draupadi Verlag, Heidelberg, 2021, 390 Seiten, 22,00 Euro.

„Eine Träne im Indischen Ozean“ von Ranjith Henayaka erzählt von einer Reise der Schweizerin Parami Goldstein in ihr Geburtsland Sri Lanka. Auf der Suche nach der Wahrheit über den Verbleib ihres Lebenspartners Erik, einem Schweizer Journalisten, deckt Parami auch ihre tragische Familiengeschichte auf. Es handelt sich um ein Schicksal, welches so viele Familien aus Sri Lanka teilen. Mit Hilfe einer zufälligen Begegnung mischt sich Parami

unter die politische Elite des Landes und gerät mit ihren Nachforschungen auch in den Fokus der geheimdienstlichen Behörden und letztendlich in Haft.

Ursprünglich als Liebesgeschichte aufgebaut, bringt Henayaka die unterschiedlichen Handlungsstränge strategisch zusammen, sodass die Leser/-innen die Möglichkeit erhalten, die Menschheit und all die Dinge, die wir uns gegenseitig antun können, zu untersuchen. Trotz der schnelllebigen Handlung mit Paramis Suche nach Erik nimmt der Autor sich Zeit und webt die historischen Hintergründe des Bürgerkrieges als Kontext mit in die Geschichte ein. So entblößt sich auf Paramis Jagd nach der verlorenen Liebe und ihrer eigenen Vergangenheit auch die Wahrheit einer Nation, die noch immer nicht bereit ist die Grauen des Bürgerkrieges aufzuarbeiten. Sie drohen ständig, auf gewalttätige Weise an die Oberfläche zu brechen.

Auch in Henayakas Roman ist die zurückbleibende Verheerung des Krieges allgegenwärtig. Die Glut des Feuersturms frisst sich durch die Beschreibungen des feuchten Klimas, den lärmenden Auto-Rikschas auf Colombos Straßen und der üppigen Vegetation auf Paramis Reisen durch das Land. Gelegentlich ist der Charakter Parami etwas eindimensional porträtiert, doch durch die anderen Protagonist(inn)en ergibt sich im Buch ein aufrüttelndes Bild einer erschöpften und verstörten sri-lankischen Gesellschaft. Deren Alltag ist weiterhin geprägt von den komplexen ethnischen Spannungen, der Überwachung und Repression durch die religiös-politische Elite und der Erinnerung an die dunklen Zeiten in der Geschichte Sri Lankas.

Franziska Koch

Die Zeitschrift zu Bangladesch

NETZ berichtet ausschließlich über Bangladesch. Vierteljährlich. Jede Ausgabe widmet sich fundiert und engagiert einem Schwerpunktthema. Internationale Experten und Betroffene kommen zu Wort. Zudem informiert NETZ über Entwicklungsarbeit in dem Land, den Einsatz für Menschenrechte und über aktuelle politische Hintergründe. NETZ enthält regelmäßig literarische Übersetzung aus dem Bengalischen.

Partnerschaft Entwicklung Gerechtigkeit

NETZ
বাংলাদেশ

Kostenloses Probe-Heft anfordern:

NETZ
Moritz-Hensoldt-Str. 20
35576 Wetzlar
zeitschrift@bangladesch.org